

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 13. Juli 2024

„Bald ist es soweit ...“

Ferien um zu finden

Nur noch ein paar Wochen, alle wichtigen Dinge noch erledigen, ein paar Feste feiern, Sitzungen, Schulabschlüsse und dann, ab dem 24. Juli, – die Ferien! Alles scheint für sechs Wochen langsamer zu gehen, die Leute scheinen fast alle ausgeflogen und selbst die, die keine Ferien haben oder nicht weggehen, genießen diese Zeit. Sonderbar, wie sich doch alles nach den Schulferien richtet.

Was machen Menschen in dieser Zeit? Sie suchen Erholung, Ruhe, schöne Erlebnisse, einen Gang langsamer, vielleicht auch ein Abenteuer. Manchmal artet das auch richtig in Stress aus. Ich frage mich oft selbst: Und was suchst Du?

Da habe ich vor einiger Zeit einen Text von Pablo Picasso entdeckt.

„Ich suche nicht – ich finde.“

Suchen, - das ist Ausgehen von alten Beständen und ein Finden-Wollen von bereits Bekanntem im Neuem.

Finden, - das ist das völlig Neue!

Das Neue auch in der Bewegung. Alle Wege sind offen und was gefunden wird, ist unbekannt. Es ist ein Wagnis, ein heiliges Abenteuer!

Die Ungewissheit solcher Wagnisse können eigentlich nur jene auf sich nehmen, die sich im Ungeborenen geborgen wissen, die in die Ungewissheit, in die Führerlosigkeit geführt werden, die sich im Dunkeln einem unsichtbaren Stern überlassen, die sich vom Ziele ziehen lassen und nicht – menschlich beschränkt und eingeengt – das Ziel selbst bestimmen.

„Dieses Offensein für jede neue Erkenntnis im Außen und Innen: Das ist das Wesenhafte des modernen Menschen, der in aller Angst des Loslassens doch die Gnade des Gehaltenseins im Offenwerden neuer Möglichkeiten erfährt.“ (Pablo Picasso)

Picasso hat Recht, das macht den wahren Künstler aus, der nicht nachmacht, sondern offen ist, das macht den Lebenskünstler aus.

Und ich habe den Eindruck, dass so die Lebenseinstellung Jesu war. Er hatte einen Gott im Hintergrund, der ihm Sicherheit gab, sich bei der Suche vom Altvertrauten wegzubewegen, um Neues zu erfahren oder vielleicht vermeintlich Altbekanntes neu zu entdecken. So könnte ich dieses Jahr vielleicht auch in den Urlaub gehen: Finden nicht suchen.

Und wenn die Ferien um sind und wir hoffentlich erholt sind, in dieser Weise mal an den Glauben, an die Kirche herangehen und an die Sorgen, die uns hier immer wieder stressen: Nicht suchen, sondern finden.

Lorenz Seiser

(Dekan des katholischen Dekanats Baden-Baden)